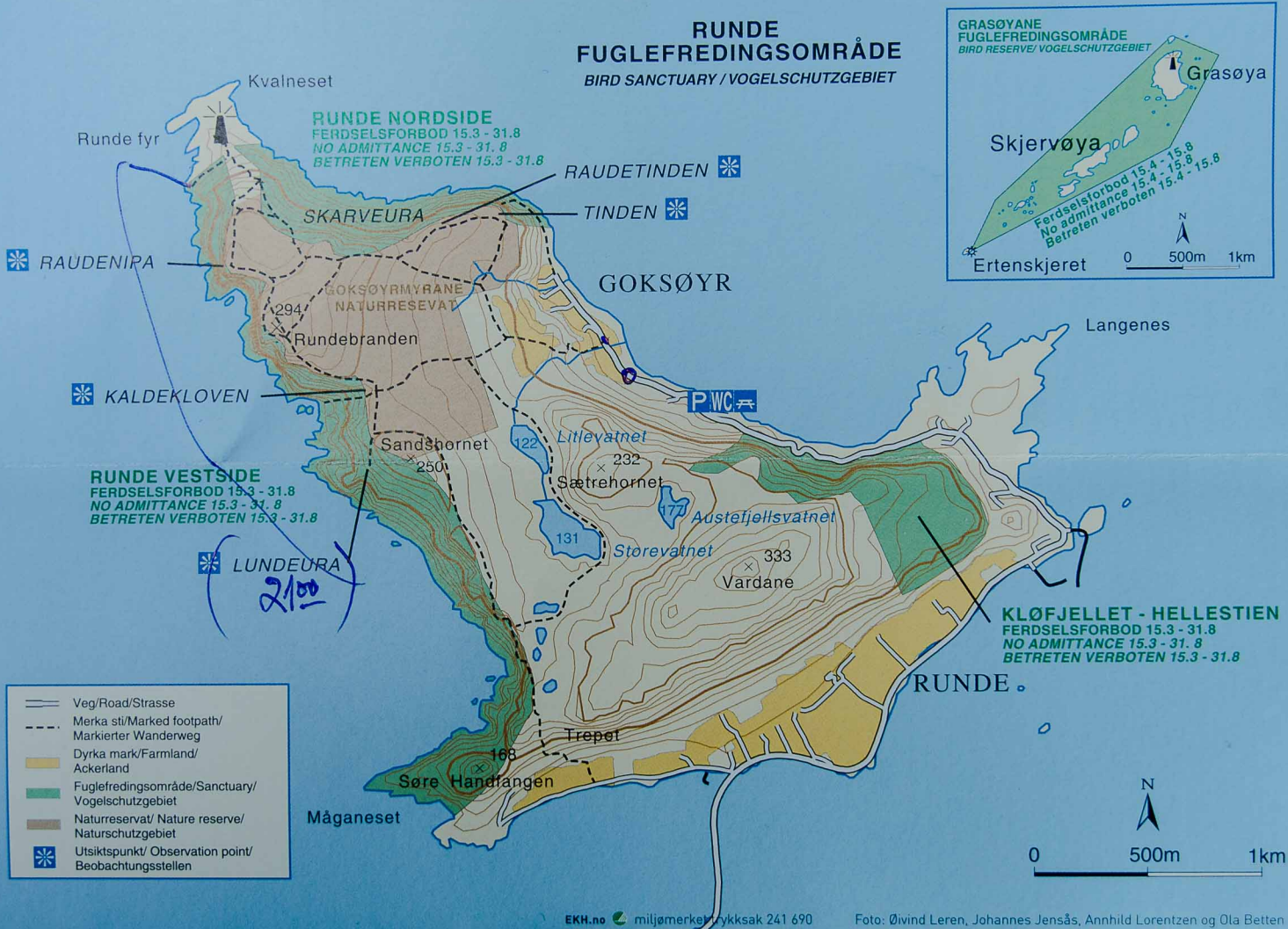


Insel Runde 13.-14.07.2016



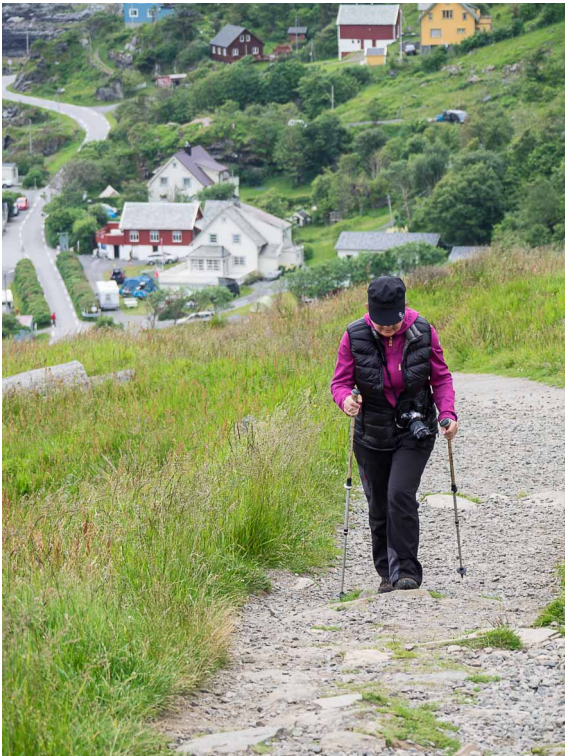


12. Tag, Runde Wanderung, 13. Juli 2016

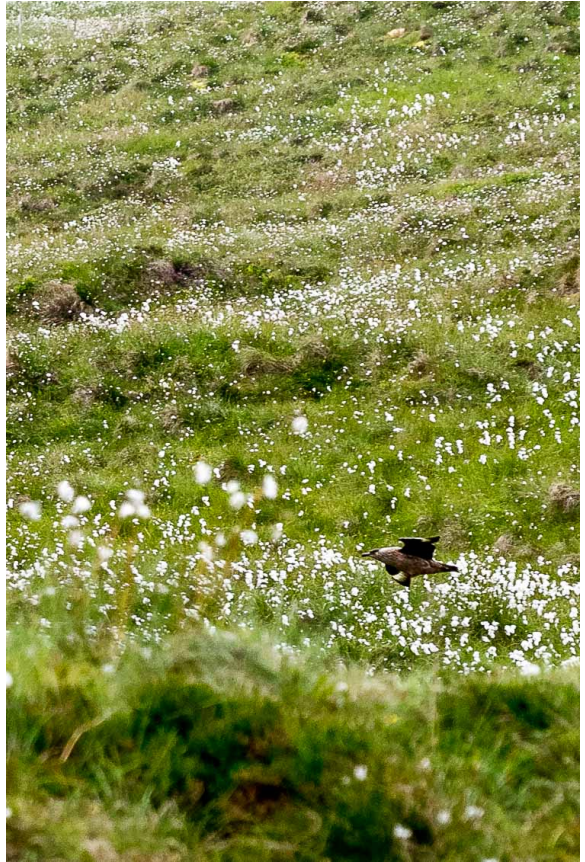
Nach einem abermals guten Frühstück mit Aufbackbrötchen, wanderten wir hinauf zur Vogelbeobachtungstour auf der Insel Runde. Auf den Höhen der Insel befindet sich ein Hochmoor, unser alter Bekannter Wollgras erfreute unser Auge. Die Wege sind ausgiebig, aber manchmal verwirrend ausgeschildert und an den sumpfigen Stellen mit Holzbohlen und Planken belegt, so dass man vernünftig gehen kann. Sämtliche Vogelbrutgebiete liegen auf der gegenüberliegenden Seite der Insel und wir gingen zunächst zu Lundeura, wo insbesondere Papageitaucher brüten. Uns war gesagt worden, dass man in den Abendstunden, so ab 21 Uhr besonders viele sehen sollte, aber wir waren auch mit dem Ergebnis der Vogelsichtungen am Vormittag zufrieden. Zumindest waren noch wenige Besucher da, außer eines Vogelkundigen, der mit seinem großen Teleobjektiv schon am frühen Morgen dorthin gewandert war. Die Papageitaucher sind wirklich sehr putzig, fliegen etwas wuselig und watscheln, wenn sie laufen. Ihre Hauptfähigkeit liegt wohl wirklich im Tauchen. Thomas konnte viele schöne Fotos machen. Besonders erfreute uns ein brütendes Adlerpaar mit Jungem auf einem hohen Felsen. Interessant zu beobachten waren die Raubmöwen, die über die Hochebene kreisten, vermutlich nach kleinen Feldlerchen oder anderen Jungvögeln suchend. Ab und zu, wenn sich zwei im Flug begegneten, führten sie (Schein-)Kämpfe in der Luft durch.











Große Raubmöwe





Große Raubmöwe

Vorkommen auf Runde

Der Bestand von 30 Paaren auf Runde ist der größte des Landes. Sie brüten verstreut auf den Moorflächen der Insel. Oft sieht man sie auf erhöhten Felsen sitzen, um nach Beute Ausschau zu halten. Auch wenn ihre Nester außerhalb der markierten Schutzgebiete liegen, darf man sich den Gelegen auf keinen Fall zu weit nähern. Nicht nur um die Tiere nicht zu stören, die wehrhaften Raubvögel greifen Eindringlinge oft heftig mit ihren scharfen Krallen an!

Verbreitung, Lebensraum

Die kräftigste Art ist die mit einer Körperlänge bis 66 Zentimeter bussardgroße Skua, die u. a. auf nordwesteuropäischen Inseln brütet. Skuas lassen sich gelegentlich, vor allem im Herbst, an der deutschen Nordseeküste beobachten. Brutvögel auf Island, den Faröern und Schottland. Große Raubmöwen nisteten erstmals 1975 in Norwegen und 1980 auf Runde.

Aussehen

Familie brauner Seevögel, die mit den Möwen verwandt sind. Raubmöwen sind kräftige Flieger mit gekrümmten Hakenschnäbeln und langen, schmalen Flügeln. Die mittleren Schwanzfedern sind verlängert. Die Beine sind schwarz, die Zehen tragen lange, scharfe Krallen. Die 65-78 cm große Spatelraubmöwe besitzt gedrehte, mittlere Schwanzfedern. Wie bei ihrer kleineren Verwandten, der Schmarotzerraubmöwe (46 bis 67 Zentimeter), gibt es von ihr hellere und dunklere Farbvarianten. Der Rücken der helleren Form ist braun, der Scheitel schwarz, die Wangen gelblich und die Unterseite größtenteils weiß gefärbt; die dunklere Form ist durchgehend dunkelbraun gefärbt. Die mittleren Schwanzfedern der Schmarotzerraubmöwe sind relativ kurz und sehr spitz. Die kleinste Art ist die Falkenraubmöwe (35 bis 58 Zentimeter), die mit 25 Zentimetern die längsten, mittleren Schwanzfedern besitzt. Spatel- und Falkenraubmöwen brüten in der Tundra und ernähren sich vorzugsweise von Lemmingsen. Sie zeigen eine ausgeprägte Abhängigkeit von den Populationschwankungen dieser Kleinsäuger.

Nahrung

Raubmöwen ernähren sich von Fischen, Aas, kleinen Nagetieren sowie Eiern und Nestlingen anderer Vögel. Als Beuteparasiten jagen sie anderen Vögeln wie Möwen und Seeschwalben die Beute ab.

Brut, Nachkommen

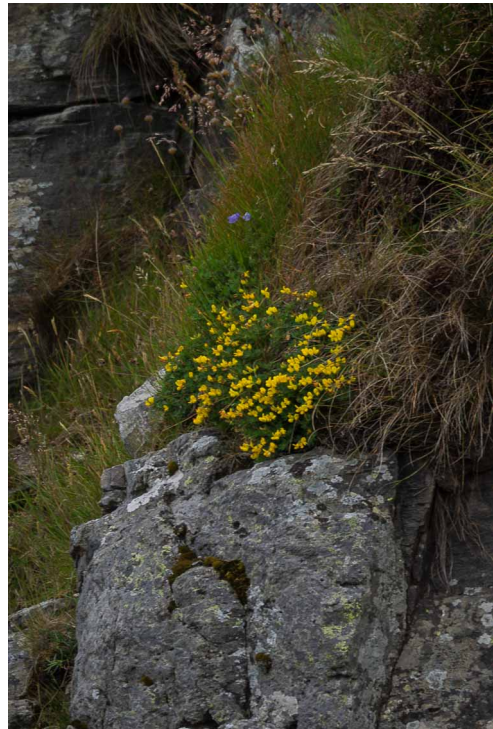
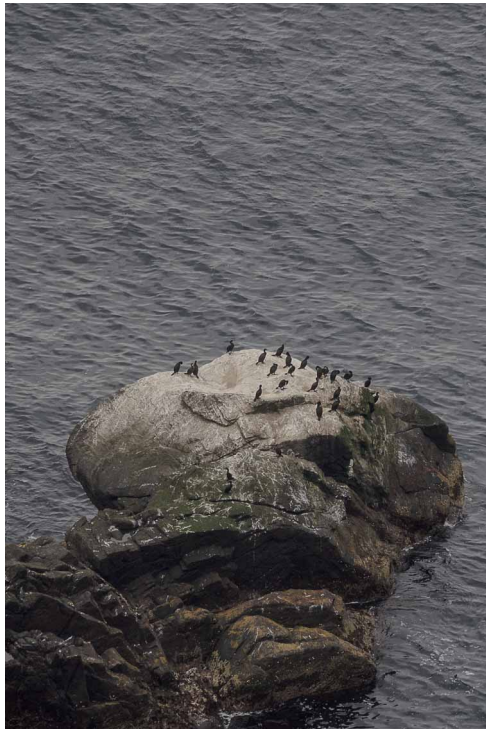
Alle Raubmöwen brüten am Boden in Moor- und Tundragebieten der Arktis und Antarktis und sind ausgesprochene Zugvögel. Raubmöwen brüten als einzelne Paare oder in offenen Kolonien. Sie sind erst in einem Alter von 4-8 Jahren brutreif. Eiablage ist von Mitte Mai bis Anfang Juni. Die meist 2 Eier werden in 28 - 30 Tagen überwiegend vom Weibchen ausgebrütet. Das Männchen ist hauptsächlich für die Nahrungsbeschaffung zuständig. Die nesthockenden Jungen sind nach 42 - 49 Tagen flügge, aber noch eine Weile von den Eltern abhängig. Die Paare trennen sich meist nach der Brutzeit, treffen sich aber im nächsten Jahr am selben Nistplatz wieder. Raubmöwenpaare sind sich gewöhnlich lebenslang treu.

Wanderungen

Außerhalb der Brutzeit leben Skuas auf dem offenen Meer. Als Zugvogel ziehen die auf der Nordhalbkugel brütenden Skuas nach Süden und umgekehrt. Altvögel überwintern zum Teil in der weiteren Umgebung des Brutplatzes.

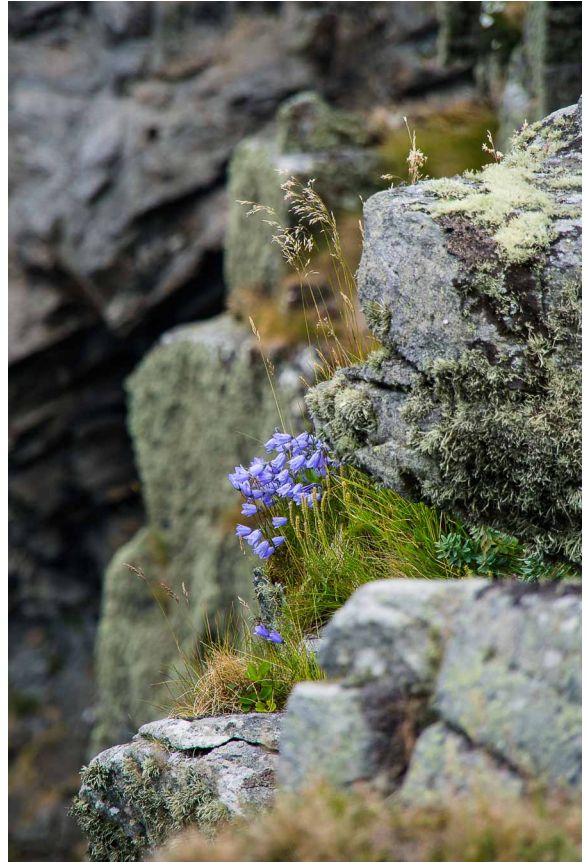












Papageitaucher





Papageitaucher

Vorkommen auf Runde

Papageitaucher sind das Wahrzeichen von Runde. Runde ist die größte Kolonie Südnorwegens. Der Bestand von ca. 100.000 Paaren ist recht stabil. Von 1980 bis 2000 hat die Zahl der Papageitaucher sogar leicht zugenommen. Papageitaucher sind sehr gut von Land her zu beobachten. Die größte Kolonie liegt bei Lundeura.

Verbreitung, Lebensraum

Sie verlassen nur zur Brut das Meer. Nach seinem Verbreitungsgebiet, dem nördlichen Atlantischen Ozean werden nach Brutplätzen und Körpermaßen drei Unterarten beschrieben:

1. Nordgrönland, Spitzbergen, Nowaja Semlja und Jan Mayen - *Fratercula arctica naumanni*
 2. Labrador, Südgrönland, Island, Mittel- und Nordnorwegen - *Fratercula arctica arctica*
 3. Südliches Norwegen, Schweden, Faröer Inseln, Britische Inseln, Bretagne - *Fratercula arctica grabae*
- Brutbiotop des Papageitauchers sind schotterbedeckte, steile Felshänge. In Felsspalten oder zwischen Schotterstücken gräbt er oft bis zu 5m tiefe Bruthöhlen.

Aussehen

Der 28-30 cm große Papageitaucher unterscheidet sich von anderen Alken durch seinen großen, dreieckigen, leuchtend orangeroten Schnabel und roten Füßen. Nach der Brutzeit wird die Hornscheide des Schnabels abgeworfen. Dadurch wird der Schnabel kleiner und verliert seine intensive Färbung.

Nahrung

Der Papageitaucher ernährt sich fast ausschließlich von Fischen, die er tauchend in oft großer Tiefe fängt. In der Brutzeit fängt der Papageitaucher kleinere Fische, die er quer im Schnabel hängend zur Bruthöhle bringt.

Brut, Nachkommen

Schon im Februar/März kommen die Papageitaucher zum Nistgebiet. In der Regel finden sie die Höhle und auch den Partner des vergangenen Jahres wieder. Anfang Mai legt das Weibchen in der Bruthöhle ein Ei auf den Boden oder einer spärlichen Unterlage aus Gras oder Seetang. Das Ei wird vom Weibchen in 40 - 43 Tagen ausgebrütet. Das nesthockende Junge wird von beiden Altvögeln bis zum Ausfliegen 47 - 51 Tage lang gefüttert.

Wanderungen

Den Winter verbringt der Papageitaucher im Atlantik und dem westlichen Mittelmeer. Das Überwinterungsgebiet erstreckt sich von Massachusetts und Longisland an der amerikanischen Küste über Island, der südnorwegischen Küste, den Azoren, den Kanarischen Inseln, der Biscaya, bis an die nordafrikanische Küste.















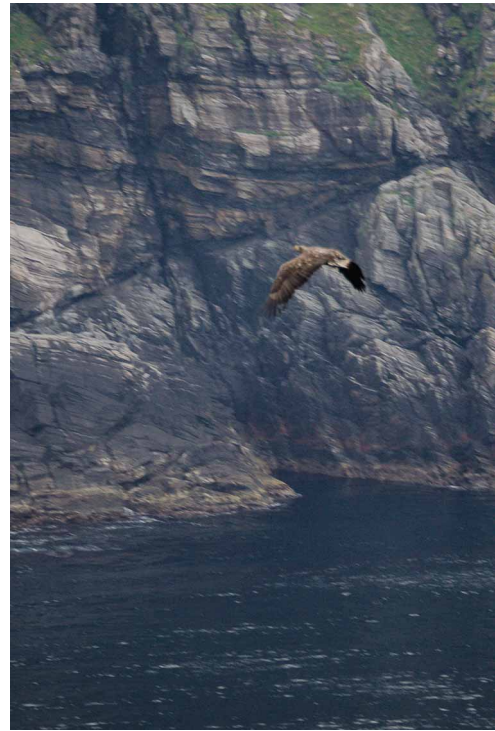






Seeadler









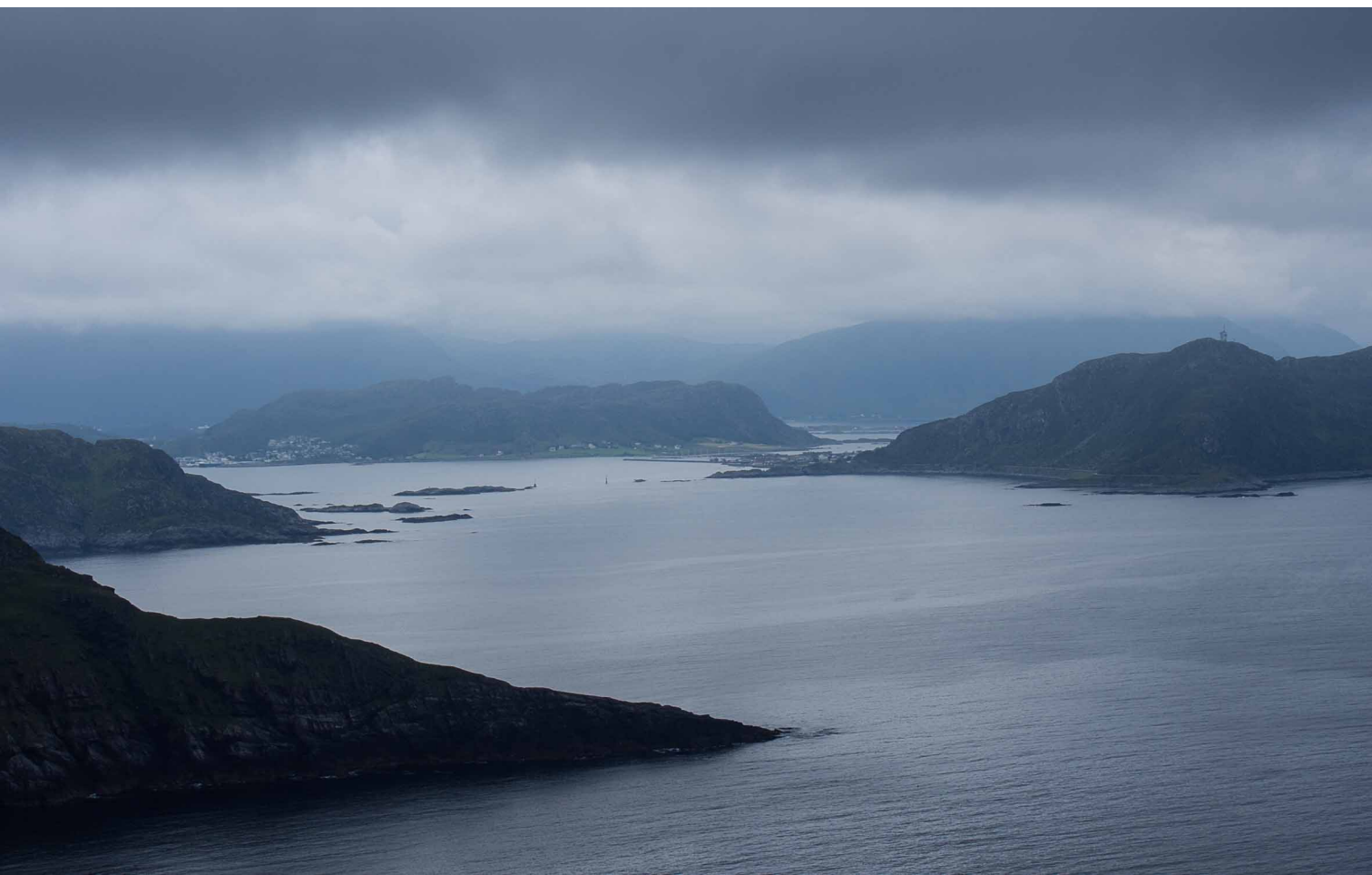
















Charis

Runde

YZ

YZ

Creasch



Basstöpel





Basstölpel

Vorkommen auf Runde

Der Bestand an Basstölpeln beträgt auf Runde ca. 2500 Paare. Ihre Brutkolonie liegt unterhalb des Rundebranden und ist von Raudenipa gut, allerdings nur von weitem einsehbar. Sehr viel näher kommt man der Basstölpelkolonie bei einer Bootsfahrt.

Verbreitung, Lebensraum

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über den nördlichen Atlantik. Häufig ist er auch am Sankt-Lorenz-Strom, in Kanada und im Firth of Forth in Schottland zu finden.

Aussehen

Der Basstölpel ist mit einer Flügelspannweite von bis zu 180cm der größte Meeresvogel des Nordatlantiks. Die Altvögel haben ein weißes Gefieder mit schwarzen Flugelspitzen, einen gelb getönten Kopf und Hals sowie Schwimmhäute an den Füßen. Die Jungtiere sind dunkelbraun gefärbt mit weißen Sprenkeln.

Nahrung

Basstölpel ernähren sich von Fischen und Tintenfischen, die sie aus großer Höhe stoßtauchend erbeuten. Um Fische zu erbeuten, stürzt sich der Basstölpel aus einer Höhe von über 30m herab und kann beim Aufprall auf die Wasseroberfläche eine Geschwindigkeit von bis zu 100 km/h erreichen. Im Sturzflug werden die Flügel abgewinkelt, um steuern zu können. Erst unmittelbar vor dem Aufprall auf die Wasseroberfläche werden die Flügel an den Körper angelegt und nach hinten gestreckt. Dadurch gelingt es dem Vogel, wie ein Projektil die Wasseroberfläche zu durchbrechen um Fische zu erbeuten. Um beim Aufprall auf die Wasseroberfläche keinen Schaden zu nehmen, hat der Basstölpel nicht nur eine verdickte Schädeldecke, sondern auch Luftsäcke im Brust und Halsbereich. Diese schützen die inneren Organe vor Verletzungen.

Brut, Nachkommen

Basstölpel brüten in Kolonien an Felsküsten auf Meeresinseln. Die monogam lebenden Vogelpaare finden jedes Jahr im März an der Brutstätte des Vorjahres zusammen. Das Nest des Vorjahres wird dabei vom Männchen mit Gras und Erde weiter ausgebaut. Die Eiablage erfolgt zwischen Ende März und Mitte Mai. Der Basstölpel legt nur ein einziges Ei, das von beiden Eltern abwechselnd 43-45 Tage lang bebrütet wird. Schon nach 60 Tagen hat das Küken das halbe Gewicht eines Altvogels erreicht. Nach ca. 90 Tagen wird der Jungvogel sich selbst überlassen. Noch flugunfähig lebt er 1-2 Wochen von seinen Fettreserven, bis er gelernt hat selbst zu fischen.

Wanderungen

Ende September verlassen Jung- und Altvogel das Festland und ziehen aufs Meer hinaus. Im Winter findet man Basstölpel bis an die Küsten Mauretaniens.

Sonstiges

Das Stoßtauchen der Basstölpel lässt sich gut von Goksøyr aus beobachten, wo sich oft ganze Schwärme der stattlichen Vögel zur Jagd versammeln. Basstölpel können ein Alter von ca. 40 Jahren erreichen.





































Rindöggi
Súgöngu







Nach ausgiebiger Vogelbeobachtung liefen wir hinauf auf den Sandstornet und bis zum Kaldekloven, um dort insbesondere die Basstölpel bei ihrer Jungenaufzucht und den Flugkünsten zu beobachten. Wir sahen dort auch einige Krähenscharben und Trottellummen. Die steilen Felsen beeindruckten insbesondere im Hinblick auf die Vorstellung, dass sich die Jungen - noch nicht flügge - von dort ins Meer stürzen. Unser weiterer Weg führte uns Richtung Leuchtturm. Dort kann man prinzipiell auch in alten Wohnhäusern übernachten, diese werden jedoch zur Zeit renoviert. Der Weg hinab zum Leuchtturm ist steil, es blies ein kräftiger Wind und wir waren froh unten angekommen zu sein. Am Fuße des Leuchtturms setzen wir uns in den Windschatten und aßen zunächst einmal die mitgenommenen Brote und Tomaten, dazu gab es Kaffee. Anschließend kletterten wir noch zur einer alten Leuchtturmuine und beobachteten die Basstölpel, die erfolgreich von ihren Fischgängen zurück zu den Nestern flogen. Wir konnten nicht erkennen, woraus ihre Beute bestand, Tang war auf alle Fälle dabei.

Anschließend führte unser Weg wieder steil den Berg hinauf zum Bereich der Skarveura und zum Raudetinden. Wir hatten schöne Ausblicke zurück zum Leuchtturm und über die Hochmoorebene, sahen dort aber keine Brutbereiche mehr.

Schließlich ging es zurück nach Goksøyr, die steile Teerstraße die letzten Meter war der unangenehmste Teil für unsere Knie. Insgesamt legten wir 8 km Wanderung mit 560 Höhenmetern hinauf und hinunter zurück.

Den späten Nachmittag verbrachten wir ausnahmsweise einmal mit Faulenzen und Lesen, zum Abend wurde noch gegrillt. Leider wurde das Wetter immer ungemütlicher und frischer und wir hofften, dass der nächste Tag für die Bootsfahrt nicht zu stürmisch werden würde.

Trottellummen





Trottellumme

Vorkommen auf Runde

Der Bestand an Trottellummen beträgt auf Runde 7000 - 8000 Paare. Die Kolonien der Trottellummen liegen wie die der Tordalken zwischen dem Rundebränden und Kaldekloven sowie bei Terneset. Diese sind von Land her nicht, oder nur von weitem einsehbar. Die Teilnahme an einer der Bootstouren ist zu empfehlen.

Verbreitung, Lebensraum

Die Trottellumme ist im Nordatlantik, in der Barentssee und im Nordpazifik verbreitet. Sie brütet in Kolonien auf Felsklippen direkt am Meer, das einzige mitteleuropäische Brutvorkommen besteht auf Helgoland.

Aussehen

Trottellummen haben eine Größe von 40-43 cm und sind oberseits schwarz sowie unterseits weiß gefärbt.

Nahrung:

Die Trottellumme ernährt sich wie alle Alken überwiegend von Fischen, aber auch von Muscheln, Krebsen und Schnecken.

Brut, Nachkommen

Zwischen Mitte Mai und Mitte Juni legt das Weibchen ein einziges Ei ohne Unterlage auf den nackten Felsen. Nach 28 - 35 Tagen Brutzeit schlüpft der Jungvogel. Dieser wird nach 18-25 Tagen flugfähig. Der Jungvogel wird aber nur zwei Wochen lang gefüttert und muss dann vom Felsen herab, oft zwei- oder dreihundert Meter tief, in das Meer springen (Lummensprung). Dort wird er von den Altvögeln bis zum Flüggewerden gefüttert.

Wanderungen

Trottellummen leben außerhalb der Brutzeit auf dem offenen Meer.





















Fischreiher



















Sturmmöwe



Vorkommen auf Runde

Wie Silbermöwen sind auch Sturmmöwen auf Runde überall zahlreich anzutreffen. Sie sind allerdings scheuer und weniger zudringlich als diese.

Verbreitung, Lebensraum

Die Sturmmöwe ist von Island bis zur Beringstrasse sowie Nordwestamerika verbreitet. In Europa brütet sie in Island, Skandinavien, nordwestlichen Großbritannien, Irland, an Nord- und Ostsee und in Russland.

Aussehen

Wie eine kleine Silbermöwe, aber leicht zu erkennen an gelblich-grünen Beinen und an einem zierlicheren Schnabel, ohne rotem Fleck im Spitzenteil. Große 40-43 cm. Flügelspitze schwarz mit großem, weißem Fleck.

Nahrung

Fliegen oft weite Strecken, um auf Wiesen, Ackern, Stränden, in Häfen und Mülldeponien nach Nahrung zu suchen. Schmarotzen auch bei anderen Vögeln.

Brut, Nachkommen

Sturmmöwen brüten in Kolonien an felsigen, sandigen und kiesigen Küsten und auf Meeresinseln, aber auch an Binnengewässern. Sie legen meist 3 Eier in eine ausgekleidete Bodenmulde. Die Eier werden von beiden Partnern in 22 - 27 Tagen ausgebrütet. Die Jungen sind nach 30 - 35 Tagen flugfähig. Sturmmöwen sind standorttreu und finden meist den Brutpartner des Vorjahres wieder.

Wanderungen

Standvogel und Kurzstreckenzieher. Überwintert an Nord- und Ostsee, Atlantikküste bis Frankreich. In Binnenland bis an den Nordrand der Alpen.

Sonstiges

Der Bruterfolg ist oft sehr gering, weil Füchse und Ratten für hohen Brutverlust sorgen. Sturmmöwen werden oft von den größeren Silbermöwen von den Nistplätzen verdrängt.

Silbermöwe



Vorkommen auf Runde

Silbermöwen sind überall auf Runde zahlreich anzutreffen. Sie lauern überall nach Essbarem. Erspäht ein Wachposten Fischabfälle, eine offene Mülltonne oder ein unbeaufsichtigtes Mittagessen, meldet er das durch lautes Rufen seinen Artgenossen, die sich sogleich mit lautem Geschrei darauf stürzen und sich oft heftig um die Beute streiten.

Verbreitung, Lebensraum

Häufigste Möwenart der europäischen Küsten. Sie ist mit mehreren Unterarten circumpolar über die nördliche Hemisphäre verbreitet.

Aussehen

Ausgewachsene Silbermöwen sind etwa 53 bis 59 cm groß, oberseits silbergrau und unterseits weiß gefärbt. Der Schnabel ist gelb und trägt einen leuchtend roten Fleck am Unterschnabel, der als Auslöser bei der Jungenfütterung dient. Die Flügelspitzen sind schwarz mit weißen Flecken, die Beine je nach Unterart rosa oder gelb gefärbt. Die Jungvögel haben ein dunkelbraun gesprenkeltes Gefieder, das erst im Alter von vier Jahren die Färbung der Altvögel annimmt.

Nahrung

Als Allesfresser ernähren sich Silbermöwen von Fischen, Fischereiabfällen, Eiern, Vogeljungen und Würmern am Strand, im Winter findet man sie auch in riesigen Schwarmen auf Müllhalden. Muscheln und Krebstier werden aufgenommen und aus großer Höhe auf harten Untergrund fallengelassen, um sie aufzubrechen.

Brut, Nachkommen

Silbermöwen brüten in Kolonien auf felsigen oder sandigen Flächen. Das Gelege enthält 2 - 3 Eier, die in einer mit Pflanzenmaterial ausgelegten Mulde hauptsächlich vom Weibchen in 28 - 30 Tagen ausgebrütet werden. Die Jungen fliegen nach ca. 40 Tagen.

Wanderungen

An der Nordsee Standvogel und Teilzieher. Jungvögel ziehen im Winter oft tief ins Binnenland.

Sonstiges

Wie andere Möwenarten weisen sie ein reichhaltiges Repertoire an Rufen unterschiedlichster Bedeutung auf.

Mantelmöwe



Vorkommen auf Runde

Mantelmöwen kann man überall auf der Insel antreffen. Sie sind jedoch bei weitem nicht so zahlreich wie Silber- oder Sturmmöwen.

Verbreitung, Lebensraum

Mantelmöwen sind im gemäßigtem und arktischem Nordatlantik verbreitet. Das Brutgebiet der Mantelmöwe erstreckt sich von Spitzbergen und Island bis Nordwestfrankreich und Dänemark.

Aussehen

Die Mantelmöwe ist mit einer Größe von 64-79 cm und einer Spannweite von bis zu 170 cm die größte Möwenart. Die Oberseite der Mantelmöwe ist fast schwarz, die Beine sind fleischfarben. Der Schnabel ist gelb mit einem roten Fleck.

Nahrung

Der Vogel ernährt sich von Aas und Fischereiabfällen, erbeutet aber auch andere Vögel bis zur Größe eines Papageitauchers.

Brut, Nachkommen

Sie brütet hauptsächlich auf Meeresinseln und an Felsgestaden in losen Kolonien. Selten am flachen Ufer und im Binnenland. Mantelmöwen brüten erst ab einem Alter von 4-5 Jahren. Gewöhnlich legen sie 3 Eier in ein relativ großes, am Boden liegendes Nest aus Moos und Gräsern. Oft wird der Nistplatz des Vorjahres verwendet. Die Eier werden von beiden Partnern 26 - 30 Tage lang bebrütet. Nach 50 - 51 Tagen sind die Jungen flügge.

Wanderungen

An Nord- und Ostsee brütende Mantelmöwen sind Standvögel oder Kurzstreckenzieher. Nördlichere Populationen überwintern an den Küsten Europas bis nach Portugal und in Nordamerika.

Sonstiges

Bedingt durch verbesserte Ernährungsbedingungen z.B. durch Fischereiabfälle, hat der Bestand an Mantelmöwen stark zugenommen.





13. Tag, Runde Bootsfahrt und Fahrt nach Innerdalen, 14. Juli 2015

Wir frühstückten, machten unser Wohnmobil fertig, d.h. entsorgten das Altwasser, die Toilette und füllten Frischwasser auf. Dann fuhren wir zum Hafen, parkten dort und warteten auf die Bootsfahrt, die um 11.10 Uhr startete. Der Kapitän Johan war ein unterhaltsamer Norwegischer Seebär, nein, in der Tat ehemaliger Lehrer und wir waren eine aus diversen Nationalitäten zusammengewürfelte Runde von 13 Passagieren. Neben einem radelnden Dänen, waren es Deutsche, Venezuelaner, Amerikaner und Italiener, die alle mit Motorrädern auf einer organisierten Tour in Norwegen unterwegs waren. Der Kapitän erzählte uns, dass er vor 10 Jahren in Runde noch als Lehrer unterrichtet hatte, immer das Boot "Aquila" gesehen hatte, mit dem der Vorbesitzer unterwegs war. Ihn dann eines Tages gesagt hätte, wenn er mal aufhören würde wollen, dann sollte er Bescheid geben. Und das passierte dann noch im gleichen Jahr, in 2006. Seitdem fährt Johan dreimal am Tag rund um die Insel und zeigt den Besuchern von außen Rundes beachtliche Vogelwelt. Am heutigen Tag hatten wir Glück, die See war relativ ruhig, natürlich schaukelte das Boot etwas, aber ab und zu guckte auch die Sonne hinter den Wolken hervor. Wir fuhren im Uhrzeigersinn um die Insel herum, zunächst unter einer der beeindruckenden Brücken in Norwegen hindurch, die die Inseln verbinden und interessanterweise oftmals nur einspurig sind. Oben auf der Brücke ist dann eine Ausweichmöglichkeit und man muss gucken, dass man einander Platz lässt und vorausschauend fährt.

Wir fuhren an schwimmenden Papageitauchern vorbei und dann ganz nah an die Brutfelsen heran. Besonders witzig fanden wir die Krähenscharben, die immer auf Felsen saßen und sich durch unsere Nähe nicht sehr beeindrucken ließen. Diese Vögel haben grüne Augen und Thomas konnte abermals einige gute Fotos schießen. Wir konnten auch dank des ruhigen Seegangs in die Grotte hineinfahren, in der auch unzählige Vögel geschützt brüteten, es aber sehr intensiv nach Vogelkot roch. Johan erzählte uns, dass die Kolonie der Basstölpel, die wir schon von Land aus gesehen hatte, in den letzten Jahrzehnten immer mehr gewachsen ist und die Vögel auch immer weiter oben brüten. Alle Vögel, die gut tauchen können, wie die Basstölpel, Papageitaucher, Krähenscharben haben hier besonders gute Bedingungen und ein reiches Nahrungsangebot, während Möwenarten, bspw. die Dreizehenmöwe, die auf Oberflächenfische angewiesen sind, in dieser Gegend keine guten Bedingungen vorfinden, insbesondere in diesem Jahr. Die Papageitaucher hingegen haben dieses Jahr einen besonders guten Bruterfolg, d.h. jedes Paar hat ein Junges.

Wir erfuhren auch, dass bei den Basstölpeln immer ein Elternpaar beim Nest ist, um aufzupassen, dass das Junge nicht auf die Felsen hinunter fällt, was leider ab und zu passiert und dann die Adler erfreut, die dort auch brüten, sich aber weniger auf Fische als auf junge Vögel spezialisiert haben.

Schließlich umrundeten wir noch die Spitze der Insel mit dem Leuchtturm und kehrten zum Hafen zurück. Die Tour mit der Aquila können wir sehr empfehlen.

Ein Tordalk oder Sturmvogel war uns nicht vergönnt. Es kann aber auch sein, dass wir diese einfach übersehen haben.

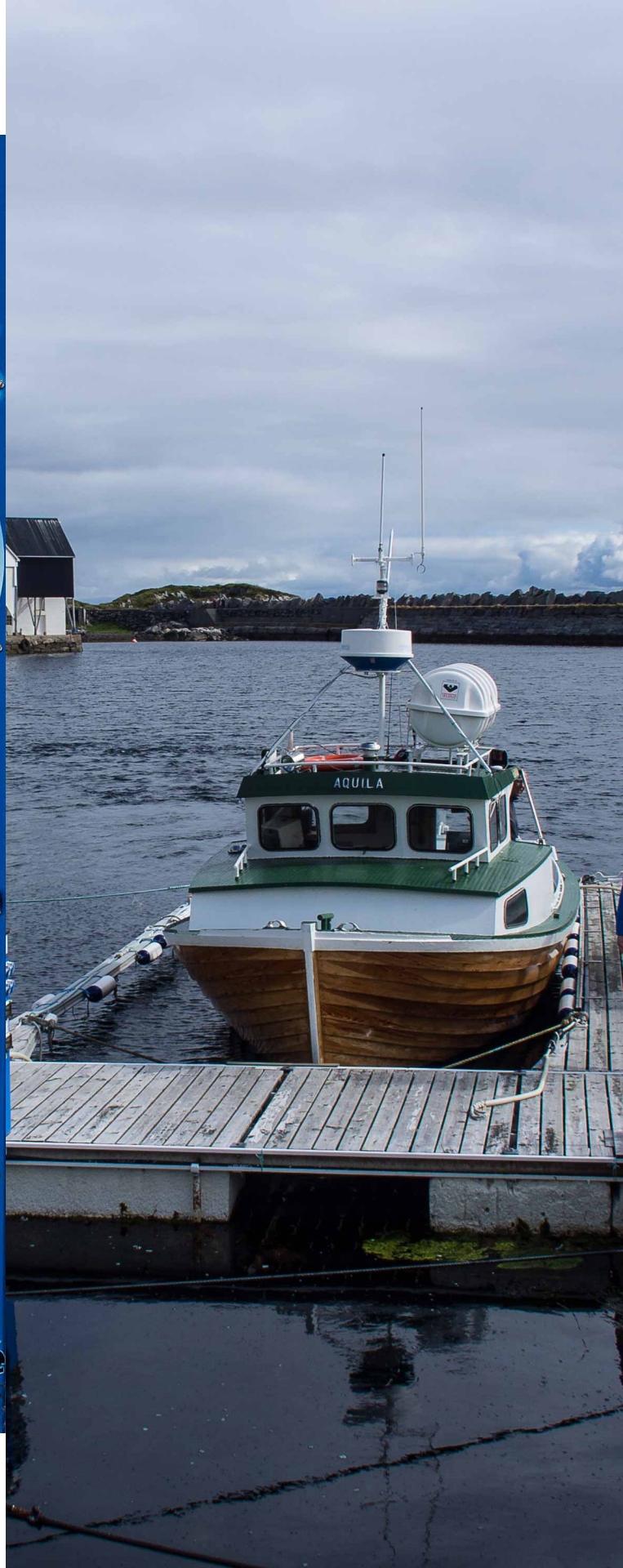


"Aquila"

til fuglefjellet
to the bird rock
zum Vogelfelsen

INFO & BOOKING

Goksöyr Camping & ~~Runde Kafé~~
Tel.: +47 700 85 905

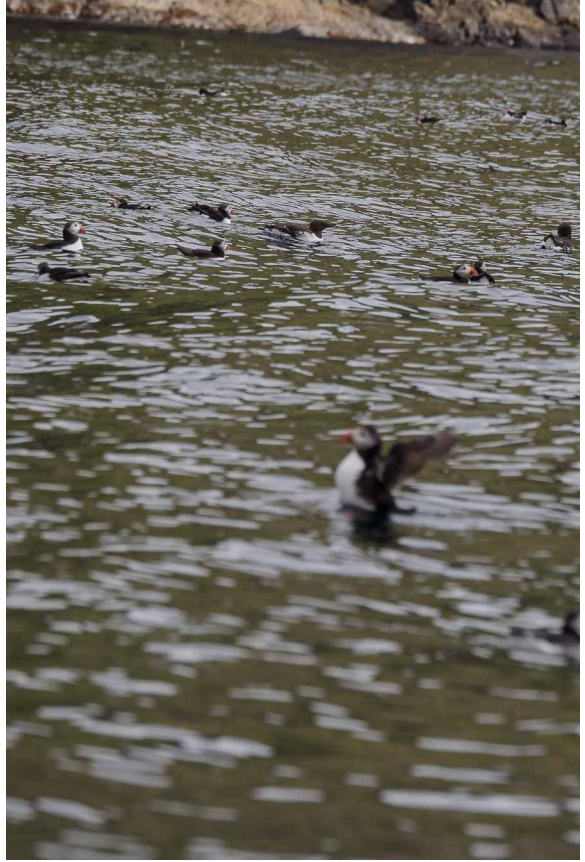
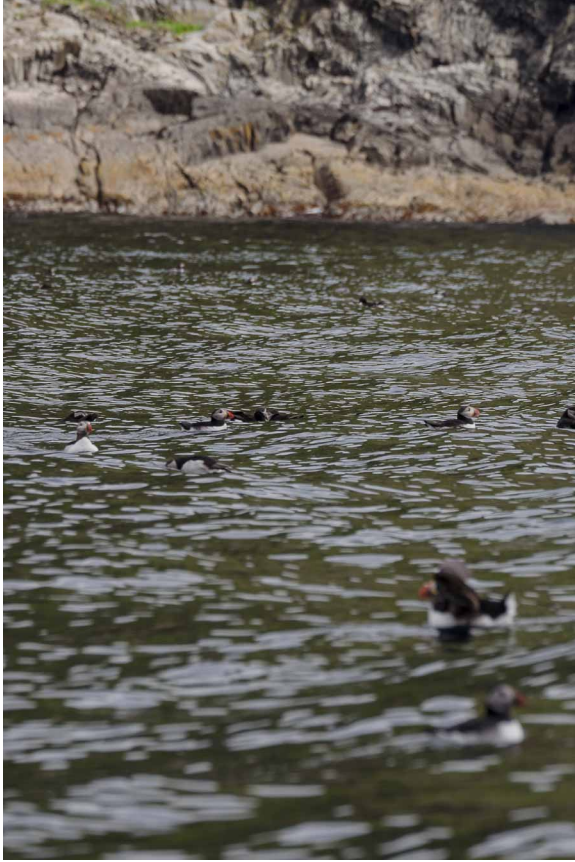














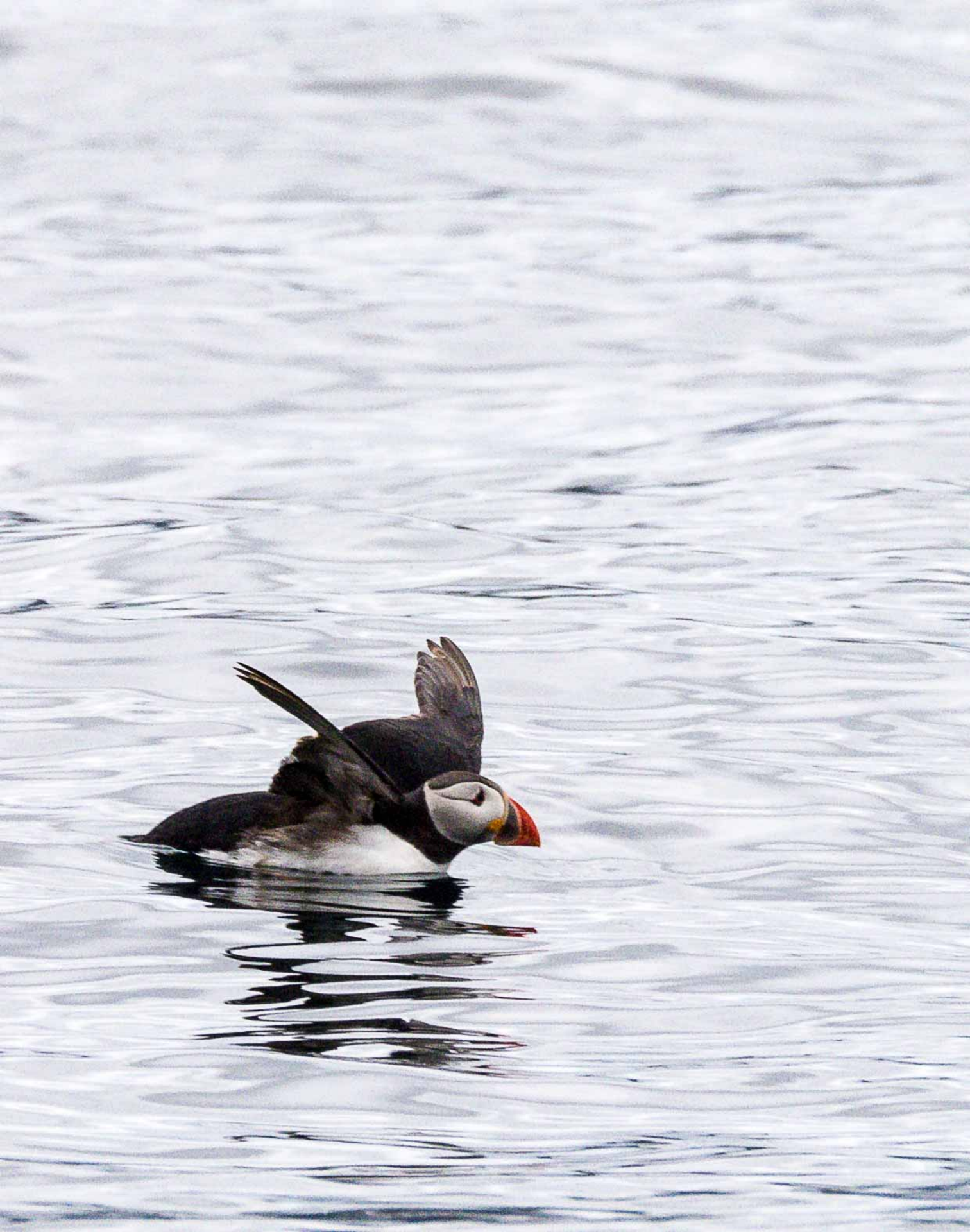
























Krähenscharbe





Krahenscharbe

Vorkommen auf Runde

Der Bestand an Krahenscharben auf Runde liegt bei rund 1000 Paaren. Noch 1970 war Runde mit 5000 Paaren die größte Krahenscharbenkolonie der Welt. Ihre Brutkolonie liegt bei Skarveura und ist von Land her gut, aber nur von weitem einsehbar. Da Krahenscharben in Strandnähe brüten, sind sie am besten vom Boot aus zu beobachten. Oft sieht man sie auch auf den Felsen bei Maganeset sitzen, wo sie mit ausgebreiteten Flügeln ihr Gefieder trocknen.

Verbreitung, Lebensraum

Brütet in Kolonien an Felsküsten und Inseln in der Nordsee, im Atlantik und Mittelmeer. Im Gegensatz zum Kormoran lebt die Krahenscharbe ausschließlich an der Küste.

Aussehen

Krahenscharben gehören zur Familie der Kormorane, sind jedoch kleiner und schlanker als diese und haben ein schwarzes Gefieder, mit Ausnahme des Gelbes am Schnabelgrund und Auge. Krahenscharben fliegen mit gerade ausgestrecktem Hals und schnelleren Schlägen als Kormorane.

Nahrung

Krahenscharben ernähren sich ausschließlich von Fischen, die sie tauchend erbeuten. Sie tauchen wie die Kormorane vom Schwimmen aus und erreichen Wassertiefen von 20 m und mehr.

Brut, Nachkommen

Krahenscharben verpaaren sich jedes Jahr neu, es können sich aber auch die Paare des Vorjahres wieder zusammenfinden. Mitte Mai legen sie meist 3 Eier auf einen Tanghaufen. Die Eier werden in ca. 30 Tagen von beiden Eltern ausgebrütet. Nach 55 Tagen verlassen die noch flugunfähigen Jungen das Nest und springen vom Brutfelsen ins Meer. Hier werden sie noch mehrere Wochen von beiden Altvögeln gefüttert, bis sie selber nach Fischen Tauchen können.

Wanderungen

Seltener Wintergast an der Nordseeküste und auf Helgoland.

Sonstiges

Krahenscharben müssen nach dem Tauchen ihr Gefieder trocknen. Oft sieht man sie deshalb mit ausgebreiteten Flügeln auf den Felsen stehen.

































Dreizehenmöwe





Dreizehenmöwe

Vorkommen auf Runde

Der Bestand an Dreizehenmöwen auf Runde beträgt 40.000 bis 50.000 Paare. Es gibt mehrere Kolonien auf der Insel, die größte liegt bei Kaldekloven. Von Land her kann man auf einem steilen, ausgewaschenen Pfad hinuntersteigen. Sehr viel näher kommt man der Dreizehenmöwenkolonie jedoch bei einer Bootsfahrt.

Verbreitung, Lebensraum

Außer zur Brutzeit, wo man Dreizehenmöwen in großen Kolonien an Klippen findet, ist der Hochseevogel nur selten in Küstennähe zu sehen. Die Dreizehenmöwe lebt in den arktischen und kühl-gemäßigten Zonen beiderseits des Nordatlantiks. Im Winter kommt sie südlich bis nach Nordafrika vor.

Aussehen

Möwenart mit extrem kurzen oder sogar fehlenden hinteren Zehen. Die Unterseite der Vögel ist weiß, Rücken und Flügel sind grau, die Flügel haben schwarze Spitzen. Dreizehenmöwen ähneln den Sturmmöwen. Jedoch ist ihr Schnabel grünlich gelb gefärbt, Beine, Füße und Schwanzspitze sind schwarz. Die Länge der Tiere beträgt 38 - 43 cm.

Nahrung

Dreizehenmöwen suchen ihre Nahrung in langsamen Flug an der Meeresoberfläche, wo sie kleine Fische erbeuten. Sie ernähren sich aber auch von Fischereiabfällen.

Brut, Nachkommen

Dreizehenmöwen finden sich in oft Tausende von Nestern umfassenden, dicht gedrängten Brutkolonien zusammen. Oft finden die Brutpaare des Vorjahres wieder zusammen. Beide Vögel bauen ein Nest aus nassem Gras, Tang, Erde oder Lehm auf einem schmalen Felsband. Die 1-3 Eier werden in 25-30 Tagen im Wechsel von beiden Eltern ausgebrütet und nach dem Schlüpfen werden die Küken mit aufgewürgtem, halbverdauten Fischbrei gefüttert. Die recht aktiven, nesthockenden Jungen sind nach 43 Tagen flugfähig.

Wanderungen

Überwinterungsgebiet ist der Nordatlantik.

Sonstiges

Dreizehenmöwen sieht man auf Runde oft beim Baden in den kleinen Seen der Insel.























Austernfischer

Vorkommen auf Runde

Austernfischer sind besonders häufig und zahlreich an den Sandstränden der Ortschaft Runde zu sehen.

Verbreitung, Lebensraum

Der Austernfischer kommt an allen Küsten der Erde sowie in Innerasien vor.

Aussehen

Der 40-45 cm große Austernfischer besitzt ein schwarzweißes Gefieder und einen roten, langen Schnabel. Die Beine sind rosafarben.

Nahrung

Der Austernfischer ernährt sich als unsere einheimische Art vorwiegend von Muscheln, die der Vogel mit seinem Schnabel öffnet; daneben frisst er Krebstiere, Schnecken und Würmer.

Brut, Nachkommen

Im Frühjahr findet eine oft tages- und wochenlange Gruppenbalz statt, wobei die Männchen mit vorgestrecktem Hals und gesenktem Schnabel trillernde Rufe erzeugen. Im März/April werden die 2 bis 4 (meist 3) Eier des Geleges in einer flachen Nestmulde abgelegt, die oft mit Muschelschalen oder anderen Objekten ausgelegt ist. Oft wird das Nest des Vorjahres wiederbenutzt. Die Eier werden abwechselnd von beiden Eltern bebrütet. Nach einer Brutzeit von 24-27 Tagen verlassen die Jungvögel das Nest. Nach 34-37 Tagen sind sie flugfähig. Die Jungvögel haben zunächst einen weichen Schnabel und werden lange gefüttert. Sie lernen von den Eltern, wie die Schalen von Meerestieren geöffnet werden. Obwohl Austernfischer das ganze Jahr über im Schwarm leben, hält die Paarbildung in der Regel lebenslang. Austernfischer können ein Lebensalter von über 40 Jahren erreichen.

Wanderungen

Austernfischer überwintert in großer Zahl an der Nordsee; viele Vögel dieser Art ziehen jedoch im Zeitraum von August bis September fort und kehren im März in ihr Brutgebiet zurück.

Sonstiges

Das Niederländische Institut für Meeresforschung teilte Ende 1997 mit, die Zahl der Austernfischer im niederländischen Wattenmeer habe sich in den drei Jahren zuvor um die Hälfte auf 100.000 verringert. Die Tiere verhungerten, weil es aufgrund der Muschelfischerei zu wenig Herz- und Miesmuscheln gebe.







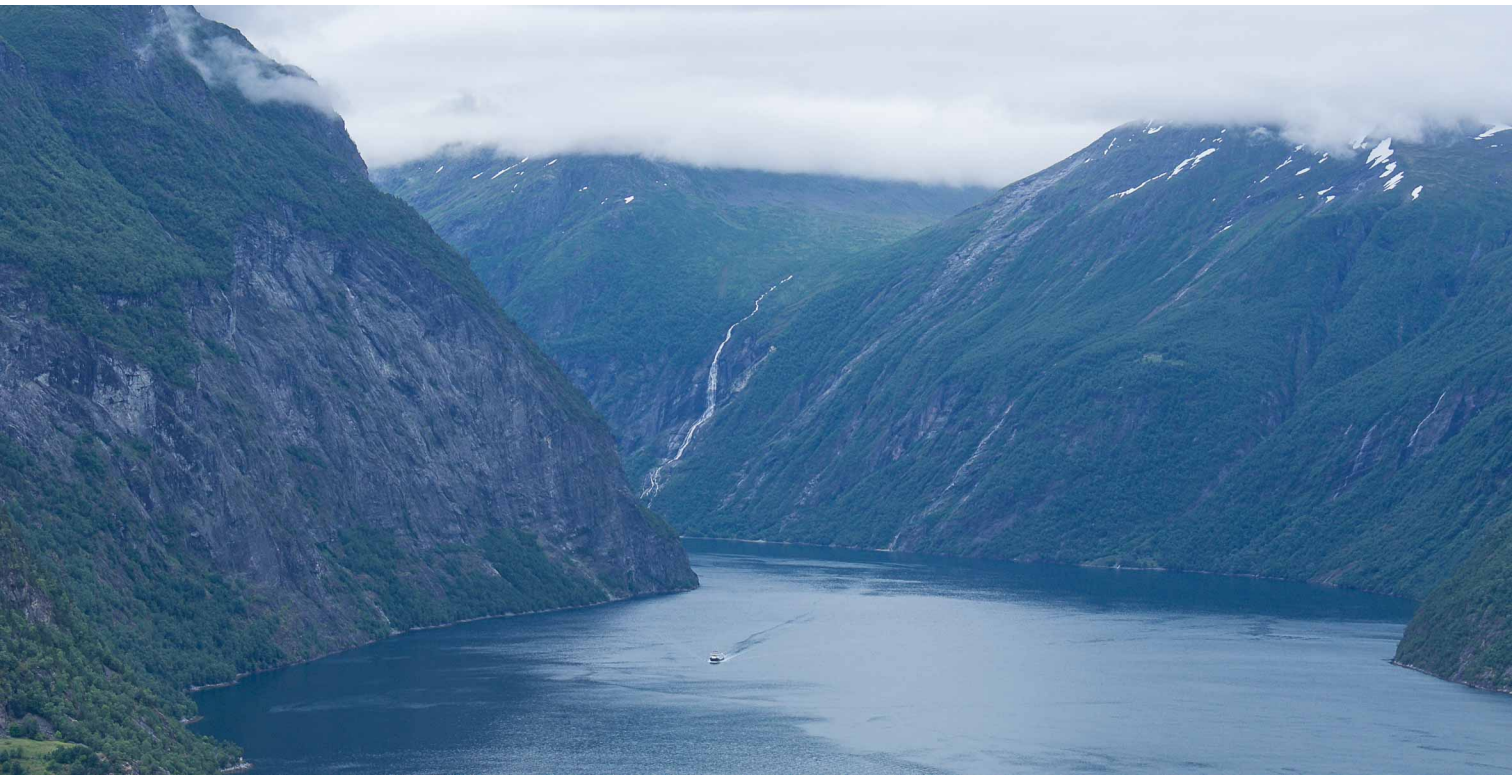


Nun verließen wir die Insel wie geplant Richtung Trollstigen. Die Fahrt war angenehm und dauerte ca. 3-4 Stunden.





Wir machten einen kurzen Stopp am Fjord gegenüber der Einmündung des Geirangerfjords und genossen die Aussicht.







SKYLVSFJORD

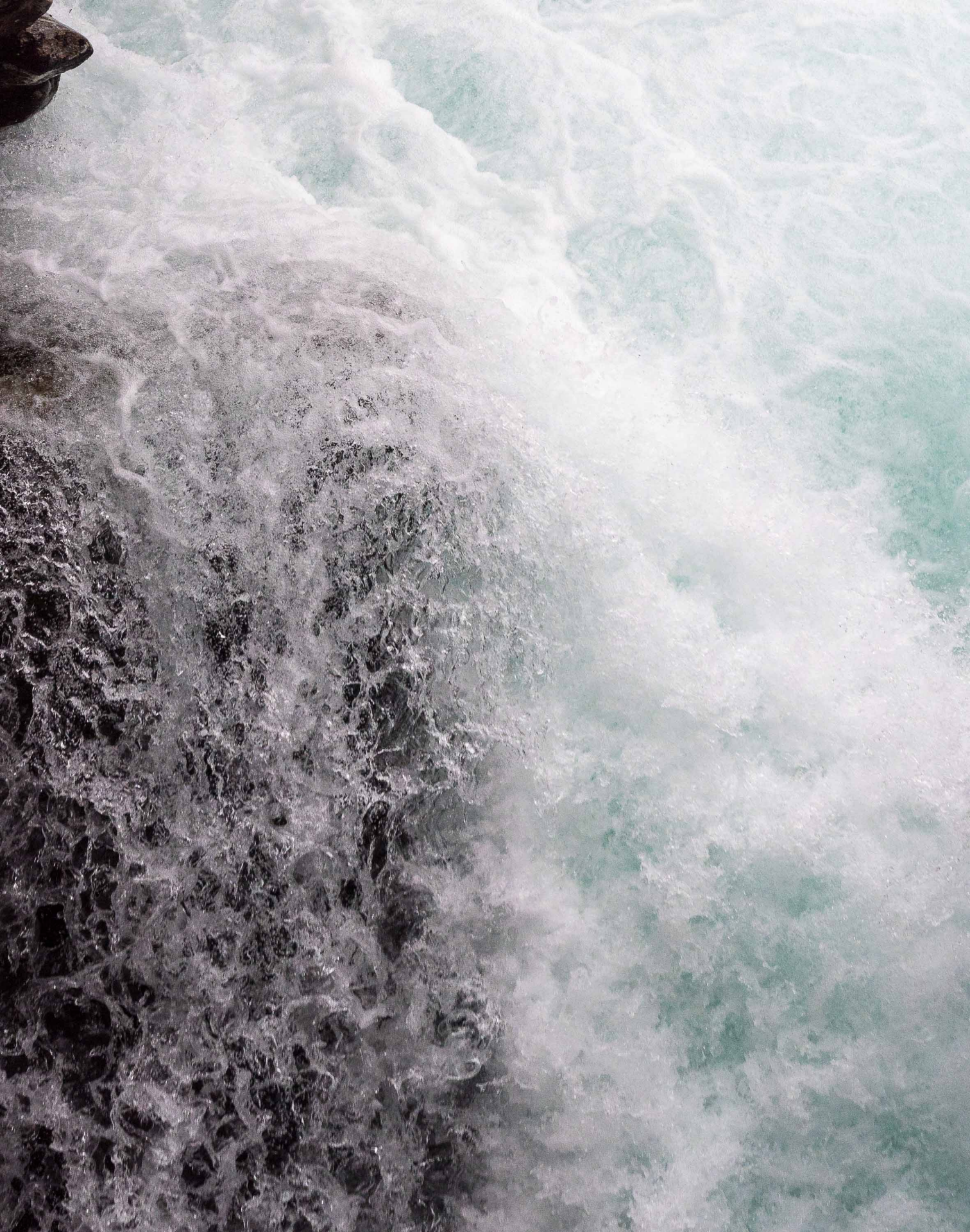




Gudbrandsjuvet

Gudbrandsjuvet ist eine 5 Meter breite und 20-25 Meter tiefe Schlucht, die der Fluss Valldøla gegraben hat. Sie liegt gut erreichbar an der Reichsstraße 63 zwischen Valldal und dem Trollstigen und kann auf abgesicherten Wegen und von einer Fußgängerbrücke aus besichtigt werden. Das Wasser formte hier ein System aus tiefen Gletschermühlen und bizarren Formationen. Die Schlucht ist unter der Wasseroberfläche etwa ebenso tief wie darüber.

Laut einer Sage aus dem 16. Jahrhundert wurde die Schlucht nach einem Mann namens Gudbrand benannt, der sich mit einer geraubten Braut davonmachen wollte. Er rettete sich vor seinen Verfolgern durch einen beherzten Sprung über die schmalste Stelle der Schlucht. Gudbrand wurde daraufhin für vogelfrei erklärt und lebte den Rest seines Lebens in einer Steinhütte oberhalb der Gudbrandsjuvet in einem der Seitentäler, das noch heute Gudbrandstal genannt wird. Ob Gudbrand beim Sprung über die Schlucht die Braut mitnehmen konnte, verrät die Sage nicht.





















Abermals nahmen wir eine Fähre und kamen schließlich auf dem Parkplatz des Trollstigen an. Dort standen auch einige Wohnmobile, um dort zu übernachten. Die Berge waren jedoch neblig verhangen und es regnete. Wir liefen durch die für Touristen angelegten Bereiche, einen Steg hinaus und sahen grau in grau leider nicht viel. Wir kochten Rentiergeschneitzeltes. Das erste war so lecker gewesen, so dass wir noch eines machen wollten. Derweil lasen wir den Wetterbericht für den Trollveggen, das geplante Wanderziel des morgigen Tages und sahen, dass weiterhin nur Nebel und Regen den ganzen Tag über sein sollten. Da diese Wanderung von der Aussicht bestimmt ist und bei so einem Wetter überhaupt keinen Sinn macht, planten wir kurz entschlossen um. Wir fuhren weiter nach Innerdalen, was nochmals 2,5 Stunden dauerte. Und hier zeigte sich abermals der Vorteil eines Wohnmobil, so flexibel zu sein und umplanen zu können, da wir ja überall übernachten können. Am späten Abend erreichten wir dann der Parkplatz im Tal von Innerdalen. Dort konnten wir trotz Angabe im Rother Wanderführer keinen Parkautomaten oder ähnliches finden und parkten deshalb ohne Bezahlung.





Eigentlich sollte es dort so aussehen!



Utsiktsplattform over Trollstigen, Nasjonal turistveg Geiranger-Trollstigen. Viewing platform above Trollstigen, National Tourist Route Geiranger-Trollstigen. ©Photo: Jiri Havran / Statens vegvesen

NASJONALE TURISTVEGAR



Sjøberget, Rondane. Photo: Jørn Hagen / Statens vegvesen



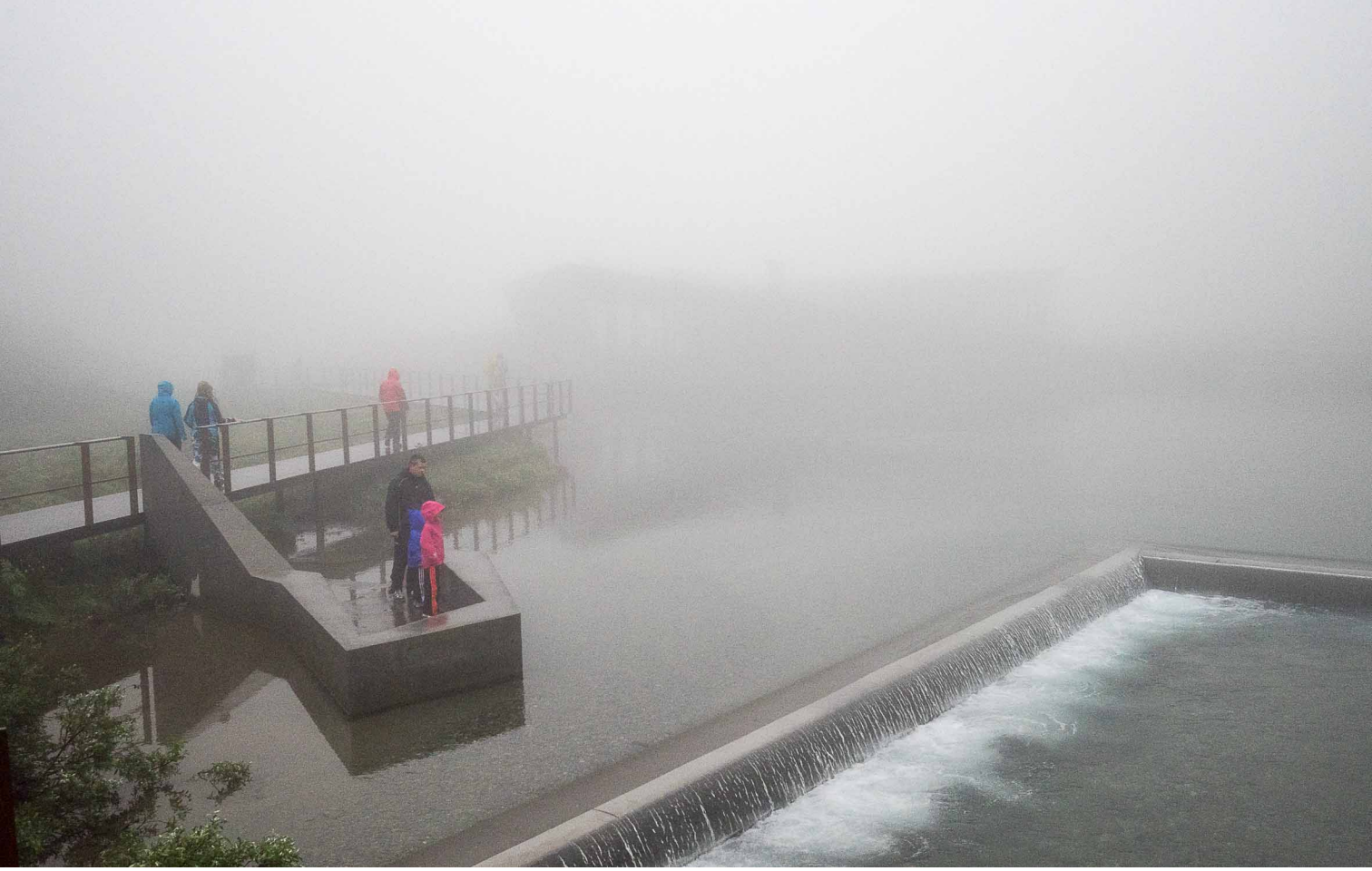
Grunnet, Lofoten. Photo: Steinar Skår / Statens vegvesen



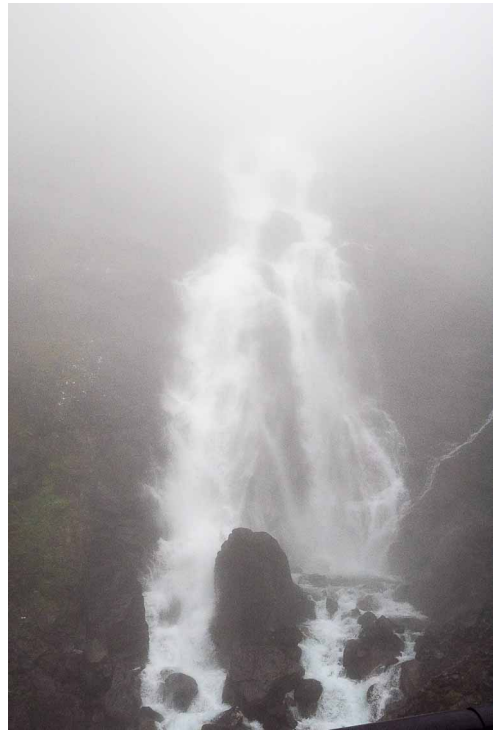
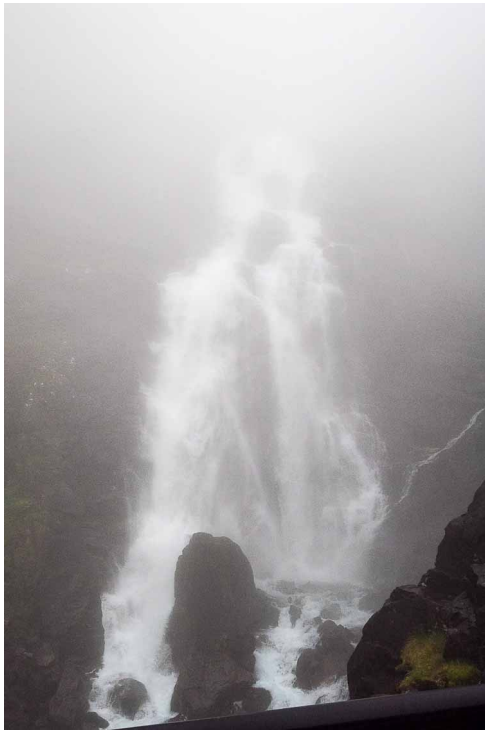
Stellneset, Varanger. Photo: Bjørn Riisø



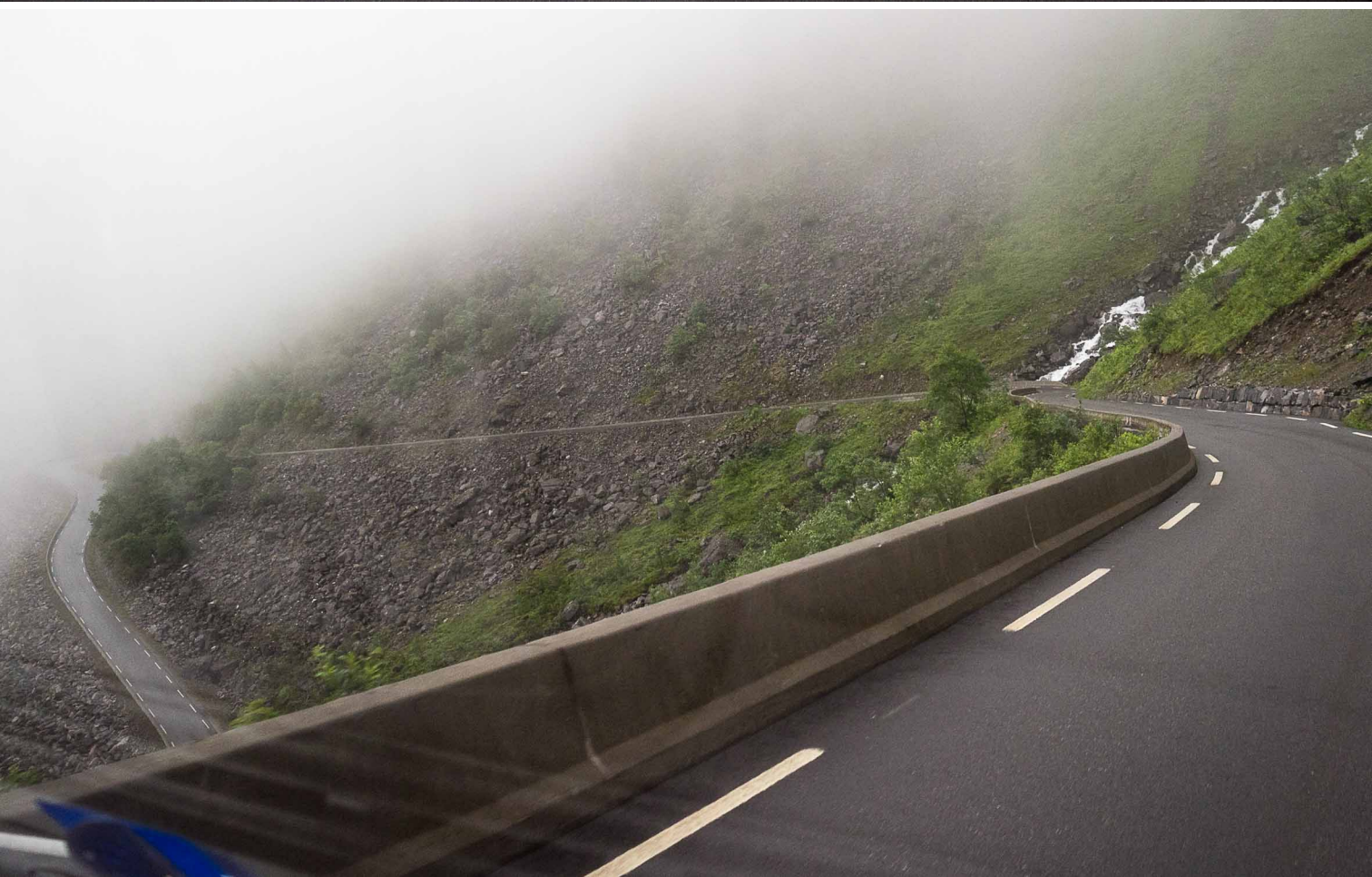




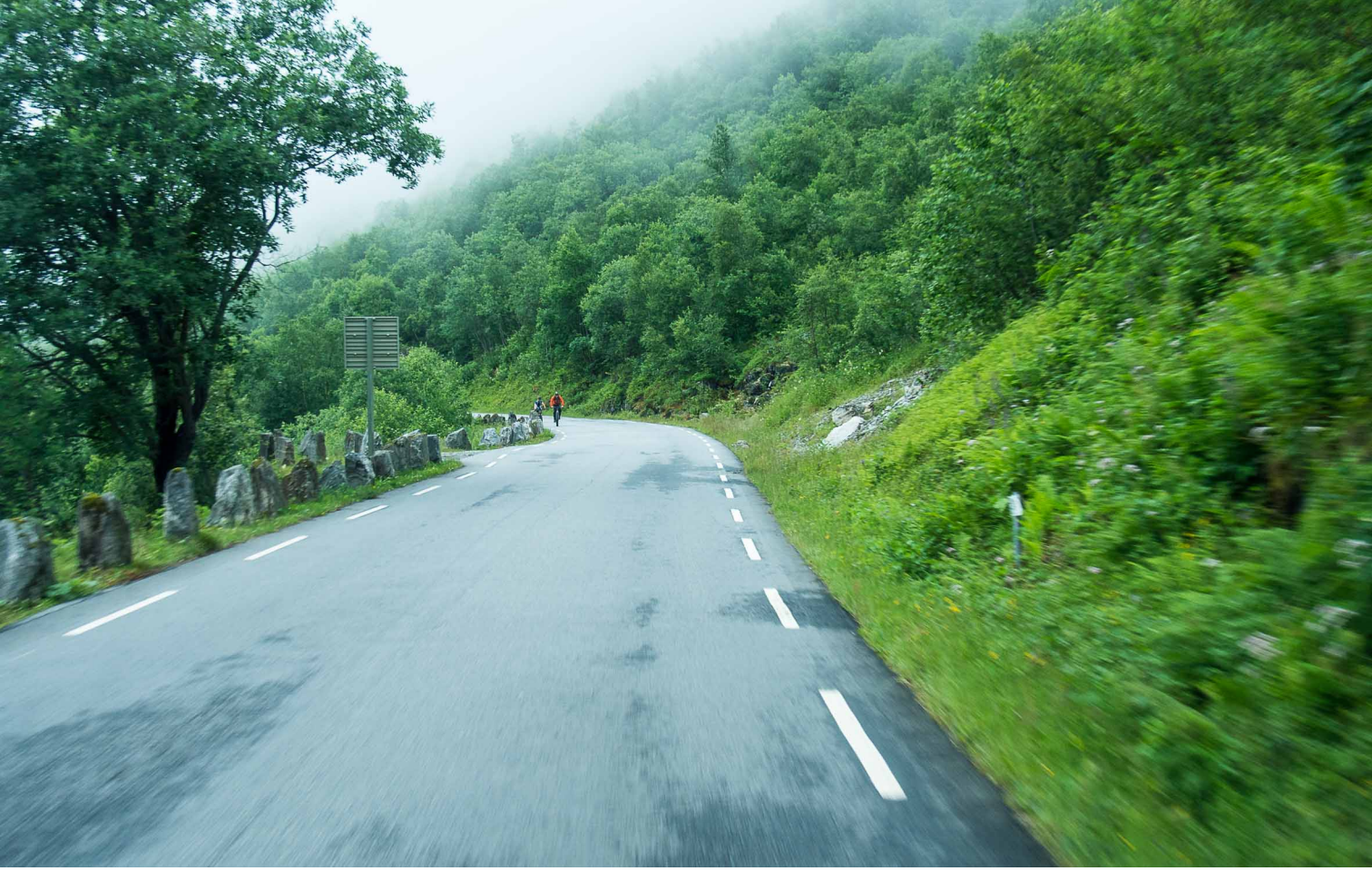














2.5 km
GARDER

P

RENTAL



